

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Weltflüchtlingstag in Bremen: Fluchtschicksale und Ort der Begegnung**

#### **Bremer gestalten Weltflüchtlingstag 2022 in Arsten-Habenhausen mit buntem Programm**

**Bremen, 20. Juni 2022.** Bewegende Erfahrungsberichte über die eigene Flucht auf der einen Seite, Momente voller Lebensfreude auf der anderen: Die Bandbreite an Programmpunkten und die damit verbundenen Emotionen bei der ersten Ausgabe des Bremer Weltflüchtlingstages machte für viele Besucherinnen und Besucher den Reiz der Veranstaltung aus. Am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Juni 2022, fanden auf dem Gelände der Evangelischen Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen zahlreiche Aktivitäten aus den Bereichen Kultur, Gedenken, Politik und Sport statt. Ziel der vielseitigen Veranstaltung war es, einen Ort der Begegnung zu schaffen und zu zeigen: Bremen ist weltoffen und bunt.

"Die Suche nach Freiheit ist ein Menschenrecht", sagte Klaus Platz, einer der Mitorganisatoren der Veranstaltung, zum Auftakt an der Gedenkstätte für Menschen, die auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren haben, auf dem Arster Kirchhof. "Diejenigen, die dazu gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, müssen willkommen sein." Bremens ehemaliger Bürgermeister und Schirmherr Henning Scherf (SPD) stellte klar: Niemand verlässt seine Heimat einfach so. "Viele wollen einfach nur weg aus mörderischer Gefahr, Unterdrückung, absoluter Armut oder Dürre", sagte er.

An dem Wochenende wurde das gesamte Gelände der Gemeinde, inklusive der Kirche St. Johannes, genutzt. Dort fanden unter anderem die beiden großen Podiumsdiskussionen mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft statt. "Wir müssen unsere Flüchtlingspolitik in eine Zuwanderungspolitik umgestalten", forderte der Bremer Herzchirurg und Bestsellerautor Umeswaran Arunagirinathan bei der Diskussion am Sonnabend zum Thema "Festung Europa".

Arunagirinathan kam selbst mit 13 Jahren als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling aus seiner Heimat Sri Lanka nach Deutschland. "Es gibt in vielen Bereichen einen Fachkräftebedarf. Wir müssen die Menschen dafür gewinnen, unsere Gesellschaft mitzugestalten und ihr Ankommen als eine Bereicherung verstehen. Damit Geflüchtete Verantwortung für sich übernehmen können, müssen aber auch die Voraussetzungen stimmen, weshalb wir etwa den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern müssen", sagte er im Gespräch mit Moderatorin Maike Röttger, Geschäftsführerin der zivilen Seenotrettungsorganisation SOS Humanity. Ähnliche Wünsche formulierten auch mehrere Geflüchtete, die bei der Runde am Sonntag zum Thema "Sicherer Hafen Bremen" eindrücklich von ihren eigenen Fluchterfahrungen und ihrem Ankommen in Europa und Bremen berichteten.

Durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine ist das Thema Flucht aktueller denn je. Was das für die Menschen in der Ukraine und Geflüchtete in Bremen bedeutet, schilderte Kate Guban von dem Verein "O.K. Human Rights Ukraine", der sich für Geflüchtete in Bremen und Menschen in der Ukraine engagiert. Guban hat erst vor Kurzem ihre Familie in Kiew besucht und ist seit Kriegsbeginn pausenlos ehrenamtlich im Einsatz. Ihr Appell: "Der Krieg ist nicht vorbei, wir dürfen uns nicht daran gewöhnen."

Die Erfahrungen, die Menschen auf der Flucht und beim Ankommen in einer neuen Heimat machen, bleiben ein Leben lang. Das wurde auch aus den Berichten ersichtlich, die Schauspieler und Regisseur Dirk Böhling gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen vortrug. Chöre, darunter die Arster Kantorei, das Ensemble d'accord sowie weitere Musikbeiträge rundeten das Programm ab.

Während auf dem Podium vor allem die ernstesten Themen im Vordergrund standen, war in dem großzügigen Kirchgarten der Gemeinde ausreichend Platz für Begegnungen, etwa an den

Essensständen des internationalen Food-Courts oder vor der Bühne, auf der sich im Laufe der Tage verschiedene Künstler und Organisationen präsentierten. Am Samstag konnten Freiwillige zudem gegen Vizeweltmeister Semin Mensah im Tischkicker antreten. Zu den Highlights zählte ebenso eine Tanzeinlage von Mitgliedern des Vereins Afrika-Netzwerk Bremen, die die Besucherinnen und Besucher schon nach wenigen Minuten zum Mitmachen animieren konnten und ihnen mit verschiedenen Tanzschritten einen Teil ihrer Kultur näherbrachten. "Genau für solche Momente sind wir hier", sagte Virginie Kamche vom Afrika-Netzwerk.

Am Sonntagvormittag gestaltete Pastor Christian Schulken gemeinsam mit Geflüchteten und weiteren Unterstützern den Gottesdienst in der Kirche St. Johannes. Parallel dazu fand auf dem benachbarten Sportplatz am Korbhauser Weg ein Fußballturnier statt, bei dem acht Teams gegeneinander antraten, darunter Mannschaften vom TuS Komet Arsten, dem Afrika-Netzwerk oder dem christlichen Fußball-Fanclub Offensive Werder Bremen. Während der Partien wurde einmal mehr deutlich: Sport verbindet.

Zum Abschluss versteigerte Auktionator Mateng Polkläsener ein Bild des Bremer Künstlers Peter KF Krueger, das zusammen mit anderen Werken Teil einer Ausstellung war, die sich mit der Fluchtroute über das Mittelmeer auseinandersetzt. Der Erlös von knapp 700 Euro sowie Spenden und der finanzielle Überschuss der Veranstaltung kommen "United4Rescue" zugute, ein breites Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung. Die Kollekte, die am Sonntag im Gottesdienst gesammelt wurde, fließt indes in die Finanzierung des neuen Rettungsschiffes von SOS Humanity.

Für die Organisatoren ist das Ziel der Veranstaltung erreicht worden: "An den beiden Tagen wurden sehr wertvolle Begegnungsräume geschaffen, die ich mir viel häufiger in der ganzen Stadt wünsche", fasste Virginie Kamche vom Afrika-Netzwerk zusammen.

### **Zum Hintergrund:**

*Seit mehr als 50 Jahren macht das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) mit dem Weltflüchtlingstag am 20. Juni auf die Not von Geflüchteten in aller Welt aufmerksam. Bremen wollte in diesem Jahr ein Zeichen setzen und zeigen, dass die Stadt weltoffen und bunt ist. Ideengeber und Hauptorganisatoren waren Klaus Platz und Gerd Knoop, die sich unter anderem für die zivile Seenotrettungsorganisation SOS Humanity engagieren. Während Klaus Platz sechs Jahrzehnte die bremische Logistikbranche mitprägte, war Gerd Knoop viele Jahre in verschiedenen maritimen Funktionen tätig. Unterstützung erhielten sie neben dem Arbeitskreis Asyl der Gemeinde Arsten-Habenhausen von zahlreichen Organisationen und Initiativen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. Die Gemeinde wurde als Veranstaltungsort gewählt, weil sich auf dem Arster Kirchhof eine Gedenkstätte für Menschen befindet, die auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren haben.*

Mehr Informationen über die Veranstaltung und einzelne Programmpunkte finden Sie auf unserer Internetseite unter: [www.bremen-ist-bunt.de/event/weltfluechtlingstag](http://www.bremen-ist-bunt.de/event/weltfluechtlingstag)

### **Ansprechpartner für die Medien:**

Bündnis Weltflüchtlingstag

Klaus Platz  
0172 42 05 551

[klaus.platz@nord-com.net](mailto:klaus.platz@nord-com.net)

Gerd Knoop  
0172 40 13 416

[hgknoop@kbl-shipping.de](mailto:hgknoop@kbl-shipping.de)